



Vorlage TA\_19/2009  
zur öffentlichen Sitzung des  
Ausschusses für Umwelt und  
Technik  
am 29.06.2009

mit 3 Anlagen

An die  
Mitglieder  
des Ausschusses für Umwelt und Technik

### **Nahverkehrsplan, Linienbündelungskonzept für den Landkreis Ludwigsburg - Vorberatung -**

Im November 2008 hat die Kreisverwaltung den Entwurf des Linienbündelungskonzepts für den Landkreis in den Ausschuss für Umwelt und Technik eingebracht (Vorlage TA\_36/2008). Das Linienbündelungskonzept ist Bestandteil des Nahverkehrsplans für den Landkreis Ludwigsburg. Auf die Ausführungen in der Vorlage KT\_09/2008 und auf den Nahverkehrsplan wird verwiesen.

Die Laufzeiten der Konzessionen müssen harmonisiert werden, weil wir den Auftrag für mehrere zusammenhängende Linien gemeinsam erteilen müssen, um bei den Verhandlungen mit den Verkehrsunternehmen oder in einem wettbewerblichen Verfahren (z.B. Genehmigungswettbewerb) gute Ergebnisse erzielen zu können. Ohne Linienbündel ist es dem Regierungspräsidium nicht möglich, die Konzessionen anders als für 8 Jahre zu vergeben. Ein gemeinsames Auslaufen von Konzessionen wäre dann nicht möglich.

Die verschiedenen Linienbündelungskonzepte wurden zwischen den Verbundlandkreisen abgestimmt. Der Entwurf des Linienbündelungskonzepts Ludwigsburg wurde anschließend an die beteiligten Träger öffentlicher Belange zur Stellungnahme übersandt. Auch den Fraktionen des Kreistags wurden die Entwürfe zugesandt und Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben.

#### **1. Ergebnis der Anhörung**

##### **➤ Stellungnahmen der Kommunen**

Von den Städten und Gemeinden im Landkreis gingen 17 Stellungnahmen ein. Der größte Teil dieser Gemeinden brachte keine Anregungen oder Bedenken ein und erklärten ihre grundsätzliche Zustimmung zum Linienbündelungskonzept.

### ➤ **Stellungnahmen der Verkehrsunternehmen**

Die Verkehrsunternehmen Ludwigsburger Verkehrslinien GmbH (LVL), Omnibus Ruoff GmbH (OVR) sowie die Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB) gaben Stellungnahmen ab, in denen sie sich zu den Linienbündeln inhaltlich äußerten. Darüber hinaus haben sich alle Verkehrsunternehmen im Landkreis Ludwigsburg in einem gemeinsamen Schreiben pauschal gegen die beabsichtigte Bündelung von Buslinien ausgesprochen (Anlage 2).

### ➤ **Sonstige Stellungnahmen**

Im Übrigen gingen Stellungnahmen des Enzkreises, des Landkreises Böblingen, der Landeshauptstadt Stuttgart und des Verbandes Region Stuttgart ein.

## **2. Bewertung der Stellungnahmen (Anlage 1)**

Alle Stellungnahmen sowie die mit dem VVS abgestimmte Empfehlung zu deren Behandlung haben wir in einer Gegenüberstellung in Form einer Synopse aufgeführt (Anlage 1).

### ➤ **Kommunen**

Die Städte Besigheim, Ludwigsburg und Marbach regten an, einzelne Linien jeweils anderen Bündeln zuzuordnen. Eine erneute Bewertung ergab eine Zuordnung der Linie 364 in das Linienbündel 12 (Verkehrsraum Marbach / Bottwartal). Die Linie verkehrt zwischen Marbach und Backnang und ihr Bedienungsschwerpunkt war zunächst im Raum Aspach gesehen worden und die Linie daher dem Bündelungskonzept im Rems-Murr-Kreis zugeordnet. Da die Linie aber hauptsächlich der Verbindung zwischen Rielingshausen und Marbach dient und sie nahezu ausschließlich auf die S-Bahnanschlüsse am Marbacher Bahnhof ausgerichtet ist, wird die Linie in das Linienbündel 12 (Verkehrsraum Marbach / Bottwartal) aufgenommen. Die Bewertung der übrigen Anregungen führte zu keinen Änderungen im Linienbündelungskonzept.

Es wurde auch deutlich, dass die gemeinsam mit den vorhandenen Busunternehmen erreichten Verkehrsverbesserungen für die Gemeinden von großer Bedeutung sind. So befürchtet die Gemeinde Eberdingen, dass durch die Bildung des Linienbündelungskonzepts die erzielten Synergien der Linien in ihrem Verkehrsraum aufgebrochen und die Busunternehmen in der Region den überregionalen und internationalen Unternehmen nicht standhalten können. Die Gemeinde befürchtet außerdem eine Ausdünnung der Verkehrsleistung und spricht sich deshalb gegen das Linienbündelungskonzept aus. Da das Linienbündelungskonzept nicht in das vorhandene Verkehrsangebot eingreift und auch für die künftige Leistungsvergabe keine Festlegung trifft, ist diese Sorge allerdings unbegründet.

### ➤ **Verkehrsunternehmen**

Wir haben die Verkehrsunternehmen im Landkreis Ludwigsburg von Anfang an sehr intensiv in die Entwicklung des Linienbündelungs-Konzepts eingebunden. So wurden die einzelnen Linienbündel an insgesamt drei Tagen mit allen Verkehrsunternehmen diskutiert und die von den Unternehmen vorgebrachten Anregungen bei der Erstellung der einzelnen Bündel geprüft und soweit möglich berücksichtigt.

In einem gemeinsamen Gespräch mit Vertretern der Unternehmen und Vertretern aller Fraktionen, das auf Wunsch der Unternehmen am 5. Dezember 2008 stattfand, wurde das Vorgehen der Verwaltung und die Bildung von Linienbündeln grundsätzlich akzeptiert. Die Unternehmen haben jedoch den Wunsch geäußert, dass die nach der EU-Verordnung eröffneten Möglichkeiten der Direktvergabe oder des Genehmigungswettbewerbs wahrgenommen werden.

Kreistag und Verwaltung haben bei diesem Gespräch ihren Wunsch nach einer weiteren Zusammenarbeit mit den bewährten, mittelständischen Unternehmen bekundet. Diese Haltung schlägt sich zum Beispiel in der Definition von Linienbündeln unterschiedlicher Größe nieder. Damit wollen wir auch den Möglichkeiten kleinerer Verkehrsunternehmen gerecht werden. In erster Linie dient die Festlegung von Linienbündeln der Harmonisierung der Laufzeiten der Einzelgenehmigungen innerhalb eines Bündels. In das aktuell vorhandene Verkehrsangebot wird dadurch nicht eingegriffen.

Aus den Fraktionen wurde nach dem Gespräch der Wunsch an die Verwaltung gerichtet, auch im Falle eines wettbewerblichen Vergabeverfahrens am Ziel festzuhalten, den guten ÖPNV-Standard im Landkreis zu halten und bewährten mittelständigen Unternehmen die Durchführung der Verkehre zu ermöglichen. Dazu sei ein Vergabeverfahren im Rahmen eines Genehmigungswettbewerbs am besten geeignet. Dieser Wunsch entspricht auch der Haltung der Kreisverwaltung.

In einer gemeinsamen Stellungnahme an Herrn Dr. Haas vom 13.03.2009 (Anlage 2) sprechen sich die Verkehrsunternehmen im Landkreis, wie im Übrigen auch die SSB, gegen die Bildung von Linienbündeln aus. Die Antwort von Herrn Dr. Haas haben wir ebenfalls beigelegt (Anlage 3). Darin wird das Ergebnis des Gesprächs vom Dezember 2008 nochmals aufgenommen und klargestellt, dass mit der Linienbündelung keine Vorfestlegung auf ein künftiges wettbewerbliches oder sonstiges Verfahren erfolgt. Der Landkreis wird bei der künftigen Vergabe von Verkehrsleistungen alle Möglichkeiten nutzen, die durch die EU-Verordnung und das noch zu aktualisierende Recht eingeräumt werden. Voraussetzung ist aber, dass eine dann eventuell mögliche Direktvergabe oder die Durchführung eines Genehmigungswettbewerbs zu wirtschaftlichen Angeboten führt.

Es bleibt somit festzuhalten, dass es das gemeinsame Ziel von Kreistag und Verwaltung ist, den erklärtermaßen guten ÖPNV im Landkreis nicht nur zu erhalten, sondern in den nächsten Jahren noch weiter zu verbessern. Wir haben mit unseren Verkehrsunternehmen sehr gute Erfahrungen gemacht und wollen deshalb am bewährten Prinzip festhalten, den Verkehr gemeinsam mit den Städten und Gemeinden sowie den Verkehrsunternehmen weiter zu entwickeln. Dies wird auch deutlich bei der anstehenden Fortschreibung des Buskonzepts Bietigheim-Neckartal oder der geplanten Einrichtung eines Rad- und Wanderbusses ins Kirchbachtal.

Wir werden daher die Zeit nutzen, um die Voraussetzungen für einen Genehmigungswettbewerb zu schaffen und uns damit alle Handlungsoptionen offen zu halten. Das liegt auch im Interesse der Busunternehmen im Landkreis. Eine weitere Festlegung ist im Augenblick nicht erforderlich und auch nicht möglich, da die Fortschreibung des Personenbeförderungsgesetzes aussteht und damit der zukünftige rechtliche Rahmen noch nicht bekannt ist.

Auf Wunsch der Verkehrsunternehmen im Landkreis wird es am 22. Juni 2009 nochmals ein Gespräch mit Vertretern des Ausschusses für Umwelt und Technik sowie der Verwaltung geben. Über das Ergebnis berichten wir in der Sitzung.

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Umwelt und Technik empfiehlt dem Kreistag, den in der Sitzung des AUT am 14.11.2008 eingebrachten Entwurf des Linienbündelungskonzepts für den Landkreis mit den in den Anlagen der Vorlage TA\_19/2009 dargestellten Änderungen zu beschließen.